

Montag
22.
September

265. Tag des Jahres 2014
100 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 39

☀️ 07:12 Uhr
☀️ 19:25 Uhr
🌙 05:16 Uhr
🌙 18:29 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



Guten Morgen

Schlüssel-Tick

Als sie am Supermarkt eine bedröppelte Bekannte traf, deren Mann extra von der Arbeit kommen musste, weil die Bekannte ihren Schlüssel verlegt hatte, hatte sie aufrichtiges Mitleid. Schließlich hatte sie selbst am Vortag mal wieder ihren Fahradschlüssel nicht gefunden. Der tauchte dann doch noch in den Tiefen ihrer Tasche auf. Was sie allerdings bei der Begegnung am Supermarkt noch gar nicht wusste: Sie hatte bei ihrer morgendlichen Fahrradtour offenbar zu allem Überfluss ihren Haustür- und Autoschlüssel verloren, denn die waren bei der Rückkehr spurlos verschwunden. Nach einem kurzen Anfall tiefer Verzweiflung klapperte sie alle Stationen noch einmal ab – und siehe da: Er lag beim Altglascontainer im Gras. Erneut konnte die Erleichterung nur schwerlich das unbestimmte Gefühl besiegen, dass sie ein ernstzunehmendes Schlüsselproblem hat. Vielleicht sollte sie wieder zu den alten Grundschullegenden zurückkehren und sich das gute Stück einfach um den Hals hängen...
Maika Stahl

Warburger Chronik

Vor 55 Jahren

In der scharfen Kurve oberhalb des Tondachsteinwerkes Bonenburg kommt ein britischer Manöverpanzer von der Fahrbahn ab und überschlägt sich viermal an der Böschung. Ein Soldat kann nach mehrstündigen Bemühungen nur noch tot geborgen werden, drei seiner Kameraden werden verletzt.

Vor 25 Jahren

Die Ursache für das verheerende Feuer in der Fabrikationshalle des metall- und kunststoffverarbeitenden Betriebes Suermann im Nutzungsgewerbegebiet ist gefunden: Ein Brandsachverständiger stellt einen Kurzschluss in der Steuerleitung einer Maschine fest, der einen Kabelbrand auslöste.

Vor 10 Jahren

Mit einem bunten Show-Programm, präsentiert von Schülern, Lehrern und Gästen anderer Bildungseinrichtungen, feiert in Warburg die Petrus-Damian-Schule – Förderschule für Erziehungshilfe – ihr 100-jähriges Bestehen.

Einer geht durch die Stadt...

... und sieht, dass Kürbisse als Dekorationsartikel zunehmend gefragt sind. Für viele Menschen sind sie ein Symbol für den Herbst, weiß...
EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Geschäftsstelle
Kalandstraße 17, 34414 Warburg
Telefon 0 56 41 / 76 04 - 0
Abbonentenservice 0 56 41 / 76 04 20
Fax 0 56 41 / 76 04 27

Lokalredaktion Warburg
Ulrich Schlottmann 0 56 41 / 76 04 17
Marius Thöne 0 56 41 / 76 04 10
Carsten Reinhardt 0 56 41 / 76 04 18
Ralf Benner 0 56 41 / 76 04 16
Sekretariat
Brigitte Galka 0 56 41 / 76 04 13
Fax 0 56 41 / 76 04 55
warburg@westfalen-blatt.de

Lokalsport Warburg
Günter Sarrazin 0 56 41 / 76 04 15
Sylvia Rasche 0 56 41 / 76 04 15
Fax 0 56 41 / 76 04 50
sport-warburg@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de



Sie haben sich am Samstag während des 23. Frauenfrühstücks in der Warburger Stadthalle mit dem Thema Älterwerden auseinandergesetzt (von links): Elfriede Filker, Referentin Christina Brudereck und Ingrid Kerlin. Foto: Tanja Sauerland

Gelassen altern mit Falten

Humorvoll und tief sinnig: Theologin Christina Brudereck zu Gast beim Frauenfrühstück

■ Von Tanja Sauerland

Warburg (WB). Dieses Thema geht alle an: Christina Brudereck (45) hat am Samstag während des 23. Frauenfrühstücks in der Warburger Stadthalle einen Vortrag zum Thema Älterwerden gehalten. 260 Zuhörerinnen, so viele wie nie, lauschten ihren Worten.

»Ich bin über 40 und merke: Älter werden ist gar nicht so schwer. Es geht von ganz allein«, stellte Christina Brudereck zu Beginn heraus. Die Diplom-Theologin aus Essen nahm die Frauen mit auf ihre Gedankenreise. Sie sprach humorvoll über Falten (»das sind rohe Naturgewalten«), tief sinnig über Abschiede, respektvoll über ihre Großmutter und neugierig über das Sterben und den Tod.

»Ich bin in der Lebensmitte angekommen«, sagte Brudereck. Das erkenne sie bei ihrer täglichen

Mutprobe, dem Blick in den Spiegel, ganz genau: »Der Körper ist der Bereich, in dem die meisten Menschen das Altern am deutlichsten spüren.« Und allmählich kosteten auch die Kerzen auf ihrer Geburtstagstorte mehr als der Kuchen selbst, scherzte sie: »Aber je älter ich werde, desto mehr reise ich zu mir selbst. Ja, ich bin auf dem Weg zu mir.«

Statt sich stundenlang über ihre Falten aufzuregen, stelle sie sich lieber Fragen. Fragen, wie beispielsweise: Was hinterlässt ich, wenn ich gehe? Sterben gläubige Menschen anders? Und wie werden eigentlich Frauen alt? Brudereck gab den Zuhörerinnen am Samstag Inspirationen, die eigene Lebensmitte als Chance zu begreifen und gelassen älter zu werden. Denn: »Älter werden ist die einzige Möglichkeit, länger zu leben!«

Christina Brudereck ist eine überzeugte Christin und glaubt an

ein Leben nach dem Tod. »Ich glaube vor allem aber an ein Leben vor dem Tod. Entscheidend ist, wie wir jetzt leben, hier und heute«, betonte sie. »Wenn sich ein Lebenstraum nicht erfüllt und eine Hoffnung sich verabschiedet hat – wie leben wir mit diesen Grenzen?«, fragte sie in den Raum. Und sie lieferte im Handumdrehen die Antwort: »Manche suchen das Weite, andere suchen die Weite!« Die Zeit, in der wirklich alle Möglichkeiten offen sind, sei sehr begrenzt, so Brudereck.

»Ich glaube vor allem an ein Leben vor dem Tod. Entscheidend ist, wie wir jetzt leben, hier und heute.«

Christina Brudereck

»Wir müssen lernen, mit Abschieden und Grenzen zu leben. Die Auseinandersetzung damit macht nicht depressiv, sondern ehrlich«, meinte die Theologin: »Das Leben verliert nicht, weil es begrenzt ist. Es gewinnt. Denn die Werte verschieben sich.« Alles werde neu zurechtgerüttelt: »Wir werden klug, wenn wir uns klar machen, dass wir nicht ewig Zeit

haben.« Die Menschen lebten heute zwar länger, aber kürzer als die Menschen aus vergangenen Zeiten, findet Christina Brudereck: »Früher wurden die Menschen 30 plus ewig, heute nur noch 80.« Und jeder müsse sich ständig entscheiden, und alle würden immer etwas verpassen: »Die Zeit reicht einfach nicht aus«, stellte Christiane Brudereck fest: »Die Zeit und die Ewigkeit nicht gegeneinander ausspielen, sondern miteinander ins Gespräch und somit in Balance bringen – so kann es gelingen.«

»Wär' heute mein letzter Tag, dann...« Mit diesem Satzanfang verabschiedete sie sich von ihrem Publikum. Und: »Nehmen Sie Ihr Leben mit Humor. Lachen Sie über sich selbst. Nehmen Sie nicht alles ernst. Aber nehmen Sie sich selbst sehr ernst«, sagte Christina Brudereck.

Veranstalter des Frauenfrühstücks war das Organisationsteam des Vorbereitungskreises um Ingrid Kerlin und Elfriede Filker, dem Frauen aus vielen Kirchengemeinden angehören.

Brand in der Bergwaldhalle

Manrode (WB). In der Küche der Bergwaldhalle in Manrode ist am Samstagvormittag ein Feuer ausgebrochen. Gebrannt hat dort ein Besteckkasten, der auf einer Herdplatte stand. Die alarmierten Feuerwehren aus Muddenhagen und Borgentreich konnten den Brand mit einem Handfeuerlöscher ablösen. Zur Vorbereitung einer abendlichen Feier in der Bergwaldhalle hatte einer der Ausrichter in Begleitung seines zweijährigen Enkels Nahrungsmittel in den Vorräum der Küche gebracht, teilte die Polizei zur Brandursache mit. Während der weiteren Vorbereitungen befand sich der Junge für kurze Zeit allein im Küchenbereich. Beide verließen dann gemeinsam die Halle. Nicht lange danach, gegen 10.40 Uhr, bemerkte ein Passant das Feuer in der Küche. Durch den Brand wurden die Arbeitsplatte und die Fenster der Küche beschädigt. Die Wände waren stark verrußt. Die ganze Halle musste von der Feuerwehr gelüftet werden. Den Schaden schätzt die Polizei auf 2500 Euro.

Missglücktes Wendemanöver

Scherfede (WB). Bei einem missglückten Wendemanöver ist am Samstagnachmittag gegen 14.25 Uhr in Scherfede ein Auto beschädigt worden, das in Höhe der Briloner Straße 112 parkte. Nach Angaben von Zeugen soll eine Frau mit ihrem Wagen den Unfall verursacht haben. Sie setzte ihre Fahrt fort, ohne sich um den Schaden zu kümmern. Zeugen konnten sich jedoch das Kennzeichen des Autos merken; es gehört nach Korbach. Die Polizei leitete umgehend Ermittlungen durch die Nachbarbehörde an der Halteranschrift ein. Den Sachschaden schätzt die Polizei auf 1000 Euro.

1000 Aktionen am Tag der Regionen

Borgentreich (WB). Mit bundesweit knapp 1000 Veranstaltungen wird die Aktion »Tag der Regionen« auch in diesem Jahr für Produkte der heimischen Landwirtschaft. Unter dem Motto »Aus Liebe zur Region - denken, handeln und genießen« gehe es vom 26. September bis 12. Oktober vielerorts um nachhaltigen Konsum und Klimaschutz durch kurze Lieferwege und den Einsatz erneuerbarer Energien, erklärte das Koordinationsbüro Nord in Borgentreich. Der »Tag der Regionen« wurde erstmals im Jahr 1998 veranstaltet. Seit 2002 findet er bundesweit statt.

Verheddert in der Endlos-Krawatte

Kurzweilige und schnelle Nummernrevue: Comedian Ken Bardowick zaubert im Warburger Kulturforum

Warburg (moo). Mit seinem Best-Of-Programm »Quickies« ist der Comedian und Zauberer Ken Bardowick am Samstag ins Kulturforum in der Warburger Altstadt gekommen. Der 35-jährige Kölner und »halbe Engländer« zog dabei charmant und gewitzt das Publikum in seinen Bann.

Mit der Taschenuhr in der Hand kündigt er an: »Jetzt kommt die »Uhr«-Aufführung«. Dabei verheddert er sich versehentlich in seiner nicht enden wollenden Krawatte.

Als er diese abgelegt hat, berichtet er von seiner englischen Mutter und ihren Problemen mit den deutschen Artikeln – »Es heißt der Barbie, nein, das Barbie...« –, von seiner Freundin, einer Hebamme, und von seiner Katze »Blacky«, die er in »Katz mit Migrationshintergrund« umgetauft hat. Kurzum erzählt er die »Erschöpfungsgeschichte« neu mit dem Ergebnis: »Der Letzte macht das Burn out.« Bardowick plaudert und zaubert und sorgt damit für ein äußerst kurzweiliges Programm voller Überraschungen.

Bardowick selbst glaubt, dass er vom Sternzeichen her ein Faultier sei, und bekennet: »In meinem

Azendenten steht ein Sofa.« Aus klugen Sprüchen macht er sich nichts: »Der frühe Vogel fängt den Wurm, der späte bestellt sich 'ne Pizza.« Auf die Frage, wie man möglichst schnell Geld verdient, weiß Bardowick zwei Antworten: »Entweder man wird Waffenhändler oder Hüchenspieler.«

Als letzterer versucht er sich dann auch spontan in einer »harmlosen« Version. Drei Quetsche-Enten stehen zur Auswahl, nur eine von ihnen, »Susi«, kann tatsächlich quetschen. Das Publikum soll erraten, welche Ente »Susi« ist. Doch da Bardowick inzwischen alle drei Enten quetschend gezaubert hat, kann er nur verlieren und verabschiedet sich betäubt in die Pause.

In der zweiten Hälfte des Abends greift Bardowick, der 2005 den Sonderpreis des deutschen Kabarettpreises erhielt, wieder in seine Trickkiste. Mit der Guten-Abend-Gute-Nacht-Spieluhr läuft der Countdown für den Personalausweis von Zuschauerin Silvia, denn dieser steckt bereits in einem Mini-Akten-Vernichter und wird schließlich zerschreddert. Dann zaubert Bardowick eben diesen Personalausweis aus einer Butterbrotdose zwischen zwei Toastscheiben hervor und gibt ihn der erleichterten Silvia zurück.

Als nächstes zeigt der Zauberer



Comedian Ken Bardowick verheddert sich auf der Bühne in seiner nicht enden wollenden Krawatte. Auf seinem Hemd führt er eine Strichliste, ob seine Witze gut ankommen. Foto Katharina Moors

einen Kartentrick. Erneut braucht er Hilfe aus dem Publikum und wählt wieder eine Silvia. »Heißen in Warburg alle Frauen Silvia?«, fragt Bardowick verwundert, bevor er die Karten mit dem Mund mischt – »Hokus Pokus Fidipus,

drei Mal Kater mit Migrationshintergrund« – erneut Verwunderung im Publikum. Schließlich verabschiedet sich Bardowick: »Danke, dass Sie alle gekommen sind! Ohne Sie wär's irgendwie... äh...« Wer Ken Bardowick an diesem

Wochenende verpasst hat, braucht sich nicht ärgern. Denn seine »Quickies«-Tour hat gerade erst begonnen und führt unter anderem am 19. Oktober nach Bielefeld und am 20. November nach Kassel.